



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.

POLICY PAPER

AUSGABE 01 | 31. MÄRZ 2020

SPORTVEREINE

Bildungsakteure der Zivilgesellschaft

Bildung und insbesondere das lebenslange Lernen sind faktisch die Zukunftsressourcen für Deutschland und werden in der öffentlichen Debatte zunehmend auch als solche wahrgenommen. Genauso erkennen Kommunen in Bildung einen Standortvorteil, der die Attraktivität vor Ort erhöht. Zugleich ist die bildungspolitische Diskussion in Deutschland immer noch weitestgehend auf formale Bildungsorte (Kita, Schule, Hochschule, Berufsbildung) beschränkt.

Bildungsleistungen anderer Akteure werden selten wahrgenommen und diskutiert. Wenn diese in den Fokus gerückt werden, dann in der Regel nur in ihrer Rolle als *Unterstützer* für die formale Bildung - beispielsweise Schulfördervereine, Vereine als außerunterrichtliche und außerschulische Partner von Ganztagschulen, unterstützende Stiftungen. Im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses ist es dringend angezeigt, die Beiträge der Zivilgesellschaft für lebenslanges Lernen stärker in den Blick zu nehmen und damit auch nutzbarer zu machen.

» **Priemer, Jana**

Leiterin Bereich organisierte Zivilgesellschaft, ZiviZ im Stifterverband

» **Schwind-Gick, Gudrun**

Ressortleiterin Bildung und Engagement, Deutscher Olympischer Sportbund

1. SPORTVEREINE ALS LEHR- UND LERNORTE

Sportvereine und Sportverbände sind mehr als Orte der Freizeitgestaltung. Sie bieten zahlreiche Lehr- und Lerngelegenheiten und übernehmen damit wichtige Funktionen, die die Angebote des öffentlichen Bildungssystems ergänzen.

1.1 SPORT UND BEWEGUNG

Im Sinne eines ganzheitlichen Lernens werden auch in Sportvereinen – analog zum schulischen Sportunterricht – wichtige Lernprozesse angestoßen. Im Vordergrund steht dabei zunächst sportspezifisches Lernen wie Bewegungslernen, sportliche Technik und Taktik. Darüber hinaus tragen Sportvereine auch zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer Mitglieder bei. Sportlerinnen und Sportler lernen, sich in ein Team einzubringen, mit den Grenzen der eigenen körperlichen Fähigkeiten sowie mit Erfolgen und Niederlagen im Wettkampf umzugehen.

1.2 INFORMELLES LERNEN DURCH ENGAGEMENT

Eine ganz besondere Lerngelegenheit liegt in den vielfältigen Engagementmöglichkeiten, die Sportvereine bieten. Ob als ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer oder Übungsleiterinnen und Übungsleiter oder im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Kassenwartin und Kassenwart, Vorstand oder in einer ähnlichen Funktion: Durch freiwilliges Engagement erfahren Menschen jeden Alters nicht nur Selbstwirksamkeit, sondern sie erweitern auch ihre Kompetenzen, die ihnen in anderen Kontexten dienlich sein können. Studien legen nahe, dass engagierte Menschen nicht nur über informelle Lerngelegenheiten ihre Kompetenzbereiche vergrößern, sondern sich auch häufiger als andere Menschen weiterbilden (Bilger et al. 2017).

PRAXISBEISPIEL: KINDER UND JUGENDLICHE DURCH BOXEN STÄRKEN

Mit seinem „Ganzheitlichen Sportprogramm“ hilft der Boxclub KSC Bensheim Kindern und Jugendlichen mit ADHS, das Selbstbewusstsein zu stärken. Sie können sich durch einen speziellen Sportförderunterricht körperlich auspowern, müssen aber auch klare Anweisungen und Regeln beachten – ganz nebenbei werden das Selbstbewusstsein und das Körpergefühl gestärkt. Das alles wirkt sich positiv auf das ganze Leben aus. „Kinder und Jugendliche durch den Boxsport stärken“ – das ist das erklärte Ziel der Bensheimerinnen und Bensheimer.

„Sterne des Sports“ in Gold 2019
Mehr Infos unter: www.sterne-des-sports.de/wettbewerb/preisverleihung2019

» *Der Sport ... „ist auf den ersten Blick Spiel – auf den zweiten Blick Gestaltung von Gesellschaft.“*

Joachim Gauck, Bundespräsident a.D.

» *„Bewegung, Spiel und Sport sind elementare und unverzichtbare Bestandteile ganzheitlicher Bildung. Sie beeinflussen die sprachliche, körperliche, emotionale, intellektuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.“*

Kultusministerkonferenz 2020

1.3 QUALIFIKATION FÜR ENGAGEMENT

Die Sportverbände bieten ein vielfältiges Aus- und Fortbildungsangebot an. Durch das differenzierte Angebot der Sportverbände ergeben sich weitere Lerngelegenheiten. Engagierte können sich nach bundesweit einheitlichen Qualitätsstandards als Trainerinnen und Trainer und Übungsleiterinnen und Übungsleiter, aber auch in Managementfragen qualifizieren und diese Qualifi-

kation mit einer DOSB-Lizenz bestätigen lassen. Fast 600.000 DOSB-Lizenzen sind derzeit gültig und werden durch regelmäßige Fortbildungen bestätigt.

1.4 GESELLSCHAFTLICHE INTEGRATION

Fast alle Sportvereine (93 Prozent) sind mit ihren Angeboten grundsätzlich für alle Altersgruppen offen. Dadurch erreichen sie mit ihren Lehr- und Lerngelegenheiten Menschen jeden Alters, auch jene, die nicht (mehr) am öffentlichen Aus- und Weiterbildungssystem partizipieren. Somit ermöglichen Sportvereine auch älteren Menschen gesellschaftliche Teilhabe. Zudem leisten sie einen wertvollen Beitrag zum Dialog zwischen den Generationen. Sportvereine erreichen auch Menschen, die in der Schule oder in anderen formalen Bildungseinrichtungen nur wenig positive Erfahrungen machen. Etwa jeder vierte Sportverein (23 Prozent) richtet sich gezielt an sozial benachteiligte Menschen und hält konkrete Angebote bereit, um sie in das Vereinsleben und damit auch in die Gesellschaft zu integrieren. So bestätigt auch der Sportentwicklungsbericht, dass Sportvereine insbesondere Wert auf Gemeinschaft und demokratische Beteiligung legen.

» Sportvereine erreichen mit ihren Angeboten Menschen unterschiedlicher Generationen sowie unterschiedlicher kultureller oder sozialer Herkunft.

PRAXISBEISPIEL: MISSION INKLUSION IM SPORTVEREIN

Mit dem Engagement „Mission Inklusion – ein kompletter Verein betreibt lokale Raumfahrt“ möchte der Sportverein Pfeffersport in Berlin die Vielfalt der Stadt abbilden. Mitten im bunten Pankow beheimatet, bietet Pfeffersport an mehr als 50 Standorten mit bis zu 400 Sportgruppen gut 50 verschiedene Sport- und Bewegungsangebote an. Dabei gehören Inklusion und Integration für den Verein selbstverständlich dazu. Seit seiner Gründung im Jahr 1990 hat sich Pfeffersport das Motto „Sport mit sozialem Anspruch“ auf die Fahne geschrieben. Dazu gehört, dass sämtliche Sportangebote für alle offen sind, ganz unabhängig von Alter, Handicap oder Herkunft. Interne Inklusionsberaterinnen und -berater sorgen dafür, dass alle an Pfeffersport interessierten Menschen einen Platz in den Sportgruppen erhalten.

„Sterne des Sports“ in Gold 2019, 1. Platz
Mehr Infos unter: www.sterne-des-sports.de/wettbewerb/preisverleihung2019

2. SPORTVEREINE – ORTE BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS

Rund 90.000 Sportvereine mit insgesamt 27 Millionen Mitgliedschaften sind in 100 Verbänden alleine im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) organisiert. Dazu gibt es noch weitere Sportvereine, die nicht verbandlich organisiert sind. Laut ZiviZ-Survey ist jeder fünfte Verein in Deutschland ein Sportverein. In keinem anderen gesellschaftlichen Bereich gibt es so viele Vereine mit einer so hohen Zahl an Mitgliedern und Personen, die sich freiwillig engagieren. Laut Freiwilligensurvey engagieren sich 30,9 Millionen Menschen freiwillig. Davon engagiert sich jede sechste Person in einem Sportverein oder Sportverband (Simonson et. al. 2017). Davon wiederum sind laut Sport-

entwicklungsbericht rund 1,7 Millionen als Ehrenamtliche auf Vorstandsebene oder auf Ausführungsebenen (zum Beispiel als Trainerinnen und Trainer oder Übungsleiterinnen und -leiter) aktiv. Weitere 6,3 Millionen engagieren sich als freiwillige Helferinnen und Helfer (zum Beispiel bei Vereinsfesten).

2.1 FREIWILLIGES ENGAGEMENT IST BASIS DER VEREINSARBEIT

In fast allen Sportvereinen (96 Prozent) sind freiwillig Engagierte tätig. Das bedeutet, dass ohne diese vielen freiwillig engagierten Menschen die meisten Sportvereine ihren Betrieb einstellen müssten. In vielen Sportvereinen (77 Prozent) wird sogar die gesamte Vereinsarbeit ausschließlich durch freiwillig Engagierte geleistet. Vor allem mittelgroße und kleine Sportvereine sind meist rein ehrenamtlich getragen.

Der Sportentwicklungsbericht belegt, dass die Engagierten in den Sportvereinen wertvolle Arbeit für ihre Mitglieder leisten und wichtige gesellschaftliche Aufgaben übernehmen. Sie legen viel Wert auf Gemeinschaft, demokratische Beteiligung sowie die Qualifizierung ihrer Trainerinnen und Trainer und Übungsleiterinnen und -leiter. Zudem engagieren sie sich besonders im Kinder- und Jugendsport und bieten umfangreiche Angebote im Gesundheitsbereich an.

2.2 GEFÄHRDUNG DER VEREINSARBEIT DURCH VERÄNDERTES ENGAGEMENTVERHALTEN

Es wird immer schwieriger für Vereine, Menschen zu finden, die dauerhaft eine ehrenamtliche Funktion übernehmen. Immerhin jeder fünfte Sportverein (23 Prozent) klagt über rückläufige Zahlen der freiwillig Engagierten, auch wenn die übrigen ihre Engagiertenzahlen noch stabil halten konnten. Dabei engagieren sich insgesamt nach wie vor viele Menschen, wie auch die Zahlen des Freiwilligensurveys 2014 belegen. Doch immer weniger Menschen möchten sich langfristig an eine Organisation binden. So haben nur 19 Prozent der Sportvereine Probleme, Engagierte für kurzfristige Engagements zu finden. Doch die dauerhaften Engagements zu besetzen finden 65 Prozent der Sportvereine schwierig. Knapp 40 Prozent der Sportvereine haben laut Sportentwicklungsbericht ein „sehr großes Problem“ im Bereich Personal. Für 15 Prozent der Sportvereine ist die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgerinnen und Funktionsträger sogar existenzbedrohend.

2.3 SPORTVEREINE IN LÄNDLICHEN REGIONEN

Besonders problematisch ist die Situation in ländlichen Räumen, dort vor allem in den strukturschwachen Regionen. 27 Prozent der Sportvereine in Dörfern haben heute weniger Engagierte als noch 2012. In den Großstädten ist das seltener ein Problem. Dort sind nur bei 16 Prozent die Zahlen der freiwillig Engagierten rückläufig. Doch gerade in ländlichen Regionen spielen Sportvereine eine herausragende gesellschaftliche Rolle, denn sie tragen hier wesentlich zum Miteinander und zur Lebensqualität vor Ort bei, insbesondere dann, wenn öffentliche Strukturen auf ein Minimum zurückgegangen sind.

» *„Das Ehrenamt steht natürlich in Zeiten der Digitalisierung auch vor großen Herausforderungen. Wer hat noch die Zeit, einen Verein zu leiten? (...) Das ist das, was unser Land zusammenhält. Wenn das nicht mehr da ist, lässt es sich auch so leicht nicht mehr aufbauen.“*

Bundeskanzlerin Angela Merkel, Januar 2020, „Sterne des Sports“

PRAXISBEISPIEL: GIB UNS DEIN TALENT

Mit der Initiative „Gib uns dein Talent“ möchte die Turnerschaft 1882 Klein-Krotzenburg gezielt junge Menschen für die ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand oder als ehrenamtliche Übungsleiterinnen und -leiter gewinnen. Die Herausforderung nachlassenden freiwilligen Engagements in Sportvereinen gehen die Hessen damit proaktiv und innovativ an. Hierfür wurden vier Teilprojekte entwickelt: „Junge Frauen in den Vorstand“, „Vereinbarkeit von Familie und Ehrenamt“, „Reversed Mentoring“ (Alt lernt von Jung) und „TrainerIn sein ist cool“. Jungen Talenten wird die Chance gegeben, Verantwortung zu übernehmen und sich anhand ihrer Neigungen und zeitlichen Ressourcen zu engagieren.

„Sterne des Sports“ in Gold 2018, 3. Platz

Mehr Infos unter: www.sterne-des-sports.de/archiv/finalisten/finalisten-2018

3. UNTERSTÜTZUNG UND ANERKENNUNG

Menschen, die sich engagieren, möchten dafür gesellschaftliche Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Immer mehr Menschen wünschen sich jedoch auch, dass sie ihre Erfahrungen aus der freiwilligen Tätigkeit auch anderweitig gewinnbringend einsetzen können. Besonders junge Menschen möchten zwar im Engagement auch Spaß haben und die Gesellschaft mitgestalten, doch sie möchten sich über ihr Engagement auch qualifizieren und hiervon beruflich profitieren.

3.1 ANERKENNUNG DURCH QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE

Immer mehr Sportvereine nutzen dies für sich und unterstützen ihre Engagierten unter anderem darin, dass sie die Kosten für Aus- und Fortbildungen übernehmen, sodass die Engagierten von den umfangreichen Qualifizierungs- und Ausbildungsangeboten der Sportverbände profitieren können. Der Sportentwicklungsbericht zeigt, dass die Kostenübernahmen von Fort- und Weiterbildung die größte Unterstützungsleistung der Sportvereine für ihre Engagierten darstellen.

3.2 ANERKENNUNG DURCH ZERTIFIKATE UND ZEUGNISSE

Eine weitere Möglichkeit, wie Sportvereine den Engagierten Anerkennung und Wertschätzung entgegenbringen können, sind daher Bescheinigungen für das Engagement und der im Engagement erworbenen Qualifikationen. Sportvereine sind diesbezüglich zwar weit besser aufgestellt als Vereine anderer Engagementbereiche. Immerhin bietet jeder zweite Sportverein für seine Engagierten Möglichkeiten, sich weiterzubilden. Entsprechende Zertifikate stellt jedoch nur jeder dritte Sportverein (31 Prozent) aus. Im Sportentwicklungsbericht drücken die Engagierten ihre Unzufriedenheit hinsichtlich der mangelnden Anerkennung ihrer Tätigkeit in Form von Zeugnissen oder ähnlichen Zertifikaten aus.

3.3 ÖFFENTLICHE ANERKENNUNG UND WERTSCHÄTZUNG

Es ist festzustellen, dass der umfassende Beitrag des gemeinnützigen Sports zum lebenslangen Lernen durch die Bildungspolitik und Gesellschaft noch nicht genügend gewürdigt wird. So werden die Angebote der Sportvereine auf kommunaler Ebene häufig als Freizeitangebote wahrgenommen. Das Bildungspotenzial des Sports steht selten im Fokus.

PRAXISBEISPIEL: „SPORT IST KLASSE“

Der SC Riesa – größter Sportverein in der Region – möchte Kinder in Schulen zu mehr Bewegung motivieren. Um Sport und damit verbunden das Bewusstsein für ein aktives, gesundes Leben stärker in den Alltag der Kinder zu integrieren und um – ein weiteres Anliegen des Vereins – junge Talente für den Nachwuchsleistungssport und das Engagement als Trainerinnen und Trainer zu gewinnen, wurde das deutschlandweit einzigartige Projekt „Sport ist Klasse“ ins Leben gerufen. In einer Grundschule, einer Oberschule und einem Gymnasium organisiert der Verein eigene Sportklassen, die zusätzlich zum regulären Sportunterricht zwei bis vier Sportstunden wöchentlich anbieten.

„Sterne des Sports“ in Gold 2019, 3. Platz
Mehr Infos unter: www.sterne-des-sports.de/wettbewerb/preisverleihung2019

FAZIT: BILDUNGSPOTENZIALE VON SPORTVEREINEN STÄRKEN

Sportvereine leisten vielfältige Beiträge für eine ganzheitliche und lebenslange Bildung. Sie sind Orte, an denen auf umfangreiche Weise gelernt und gelehrt wird, und zwar ein Leben lang. Besonders wertvoll sind ihre Bildungsbeiträge für jene Menschen, die nicht (mehr) am formalen Bildungssystem teilhaben. Dennoch werden sie von Politik und Öffentlichkeit nicht hinreichend als Bildungsakteure wahrgenommen. Dadurch gehen auch wertvolle integrative Potenziale verloren.

BILDUNGSPOTENZIALE DER SPORTVEREINE ERKENNEN UND FÖRDERN

Diese Bildungsleistungen müssen gesellschaftspolitisch besser (an)erkannt werden. Engagementpolitik muss stärker auch aus einer bildungspolitischen Perspektive betrachtet werden.

BILDUNGSLEISTUNGEN DES SPORTS FORMAL ANERKENNEN

Gerade junge Menschen erwarten einen persönlichen Nutzen als Gegenleistung für ihr Engagement. Qualifizierungen zu erwerben, hat sich dabei als starkes Engagementmotiv herausgestellt. Deshalb ist es wichtig, den im Engagement erworbenen Qualifikationen eine höhere gesellschaftliche Anerkennung zu geben. Diese Notwendigkeit wird auch im europäischen Kontext gefordert. Die Aufnahme zivilgesellschaftlicher Bildungsleistungen in die Bildungsberichte des Bundes und der Länder ist hierfür ein wichtiger Schritt, ebenso wie die Einordnung der non-formalen Qualifikationen der Zivilgesellschaft in den Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR).

» *„Es bedarf dieser außerschulischen Lernorte, ohne die unser Gemeinwesen nicht funktioniert. Und genau hier liegt der besondere Bildungsauftrag von Sportvereinen. Menschen, die sich im Sportverein engagieren, verdienen, dass dies anerkannt und für sie nutzbar wird.“*

Gudrun Doll-Tepper, Deutscher Olympischer Sportbund, Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung

LÄNGERFRISTIGES ENGAGEMENT FÖRDERN

Die Vereine brauchen längerfristiges Engagement, um ihre Bildungspotenziale besser nutzen zu können. Denn Lernprozesse, wie zum Beispiel das Erlernen einer Sportart oder komplexer Bewegungsformen, brauchen Zeit. Deshalb setzt das Engagement als Trainerinnen und Trainer und Übungsleiterinnen und -leiter im Sportverein auch die Bereitschaft für ein längerfristiges Engagement voraus. Engagementpolitische Unterstützungsmaßnahmen müssen daher wieder verstärkt das langfristige Engagement in den Fokus nehmen.

RESSOURCEN STÄRKEN

Damit Sportvereine ihr Bildungspotenzial entwickeln können, benötigen sie ausreichende Ressourcen. Denn neben dem „Kerngeschäft“ – also der Organisation von sportlichen Aktivitäten, der Abwicklung des Vereinsbetriebs und dem Erhalt der Sportstätten – braucht es Freiräume. Die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsakteuren in der Kommune, die Erarbeitung von Konzepten oder auch die bewusste Entwicklung der eigenen Möglichkeiten benötigen Zeit, Kreativität und Entwicklungsräume.

DIE DATENBASIS

ZiviZ-Survey 2017

Der ZiviZ-Survey ist die erste Wiederholung der bislang einzigen repräsentativen Befragung von Vereinen und anderen gemeinnützigen Organisationen in Deutschland. Am ZiviZ-Survey 2017 haben 6.334 Organisationen teilgenommen, davon 1.170 Sportvereine.

Sportentwicklungsbericht 2019

Der Sportentwicklungsbericht (SEB) ist eine wissenschaftliche Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland. Die aktuellen Daten des SEB wurden in drei Online-Befragungen im Herbst 2017 (Organisationen) beziehungsweise Frühjahr 2018 (Personen) erhoben. Insgesamt haben sich rund 20.000 Sportvereine an der Vereinsbefragung beteiligt.

Breuer, C. & Feiler, S. (2019). Sportvereine in Deutschland: Organisationen und Personen. Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2017/2018 - Teil 1. Bonn: Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

www.dosb.de/sportentwicklung/sportentwicklungsbericht

WEITERE LITERATUR

Bilger, Frauke; Behringer, Friederike; Kuper, Harm; Schrader, Josef (Hg.) (2017): Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Education Adult Survey (EAS).

KMK – Kultusministerkonferenz (2019): Sport; www.kmk.org/themen/sport.html, Zugriff am 2. März 2020.

Simonson, Julia, Vogel, Claudia, Tesch-Römer, Clemens (Hrsg.) (2017): Freiwilliges Engagement in Deutschland. Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014. Springer Verlag.

IMPRESSUM**Herausgeber**

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Barkhovenallee 1, 45239 Essen
T 0201 8401-0 F 0201 8401-301
mail@stifterverband.de
www.stifterverband.org

Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler, Berlin

